

Grundwasserschutzzone Leisen fast bachab

Eptingen | Budget 2019 mit Aufwandüberschuss

Die steigenden Kosten bei Bildung und Gesundheit fallen im Budget 2019 gegenüber der letztjährigen Rechnung besonders ins Gewicht. Die Kreditgenehmigung für die Überarbeitung der Grundwasserschutzzone Leisen ging fast bachab.

Sander van Riemsdijk

Bei den 33 Stimmberechtigten an der Eptinger Gemeindeversammlung hat nur der Antrag des Gemeinderats für die Kreditgenehmigung der Überarbeitung der sogenannten Grundwasserschutzzone drei für die «Leisenquelle» zu diskutieren gegeben. Die anderen Anträge passierten mehr oder weniger problemlos den Soverän. In seinen Ausführungen erläuterte Gemeinderat Markus Vock die Notwendigkeit einer Erweiterung der bestehenden Wasserschutzzonen um diese Schutzzone drei. Gemäss den aktuellen gesetzlichen Vorgaben der Gewässerschutzverordnung genügt die bestehende Schutzzone für die Wasserquelle Leisen schlichtweg nicht mehr.

Damit die Quelle auch künftig primäres Standbein für die Gemeinde bleiben kann, muss die Grundwasserzone überarbeitet werden. Die Kosten für diese Massnahme belaufen sich auf etwa 54 000 Franken. Aufgrund von sich ergebenden administrativen Arbeiten werden die Gesamtkosten höher ausfallen, um wie viel konnte Markus Vock nicht sagen. Diese finanzielle Un-



Der Kredit für die Grundwasserschutzzone Leisen ist gesprochen.

Bild zvg/ Pflirter, Nyfeler + Partner AG

klarheit wurde von mehreren Stimmberechtigten nicht goutiert. Gefordert wurde zudem, dass eine zweite Offerte einzuholen sei und es wurde der Nutzen dieser Schutzzone drei in mehreren Voten infrage gestellt. Nach längerer Diskussion in einer lebendig, sachbezogen geführten Streitkultur und der Ablehnung eines Rückweisungsantrags mittels Stichentscheid durch die Ge-

meindepräsidentin Mélanie Wussler wurde der Antrag schliesslich mit grossem Mehr bei elf Neinstimmen doch noch angenommen.

Budget klar genehmigt

Gemeinderat Thomas Gerber konnte der Versammlung mitteilen, dass das Budget für das kommende Jahr bei gleichbleibenden Steuer-

sätzen und Gebühren einen Aufwandüberschuss von 205 869 Franken ausweist. Der Einkommens- und Vermögenssteuersatz bleibt unverändert bei 65 Prozent. Insbesondere die steigenden Kosten in der Bildung, bedingt durch die höhere Anzahl Kinder, und in der Gesundheit durch die steigenden Kosten in der Alterspflege schlagen zu Buche. Das Budget wurde bei drei Enthaltungen sehr deutlich angenommen. Die Ausführungen von Thomas Gerber zum Investitionsplan und zum Finanzplan bis zum Jahr 2023 wurden ohne Kommentar zur Kenntnis genommen.

In der «Charta von Muttentz» aus dem Jahr 2012 sollte nicht nur die Autonomie der 86 Baselbieter Gemeinden gestärkt werden, darin haben sich die betreffenden Gemeinden auch dazu bekannt, in Regionen zu denken und zu handeln. Für die Region Oberbaselbiet ist die Gründung des «Vereins Oberbaselbiet» am 21. März kommenden Jahres vorgesehen. Gemeindepräsidentin Mélanie Wussler plädierte vehement für den Beitritt zu diesem Verein mit einem Pro-Kopfbeitrag von zwei Franken. Und dies mit Erfolg, denn der Antrag wurde gegen zwei Neinstimmen deutlich angenommen.

Gemeinderätin Stephanie Eymann berichtete über einen Präsidiumswechsel beim Projekt Heimatkunde – neu wird Yvonne Spiess die Leitung innehaben – und Gemeinderat Thomas Gerber über die geplanten Arbeiten bei der Sanierungsbedürftigen Nord- und Südstrasse.

Augstburger ist wieder «Ammelerin»

Anwil | Soverän genehmigt Budget und erteilt der EVP-Frau das Bürgerrecht

vs. Die Einwohner an der Gemeindeversammlung in Anwil haben am vergangenen Freitag das Budget der Gemeinde abgesegnet. Es weist einen Ertragsüberschuss von gut 97 000 Franken auf. Dies bei einem Aufwand von rund 2,6 Millionen Franken. Es habe sich gezeigt, dass die Massnahmen des 2016 aufgegleisten Kostensparprogramms in verschiedenen Bereichen Früchte tragen, so der Gemeinderat. Weil man die Kostensituation aber weiterhin im Auge behalten müsse, sind im Budget nur Ausgaben und Investitionen eingeplant, die für den Werterhalt der Infrastruktur, für die Sicherstellung von Kooperationen mit anderen Gemeinden oder für die Betriebssicherheit notwendig seien.

Einstimmig erteilte der Soverän seiner Exekutive auch die Erlaubnis, dem Verein Oberbaselbiet beizutreten. Der Verein ermögliche es, dass die Gemeinden innerhalb der Region geschlossen auftreten und gemeinsame Interessen gegenüber dem Kanton vertreten könnten, informierte der Gemeinderat. Ferner sprachen die Einwohner auch einen Nachtragskredit von 22 000 Franken zum Budget 2018 für die Tonanlage in der Mehrzweckhalle. Diese verursachte



«Breesi» Ernst Möckli (dritter von links) hat seinen Rücktritt bekannt gegeben. Derweil freut sich Elisabeth Augstburger (zweite von links), wieder Bürgerin von Anwil zu sein.

Bild zvg

immer wieder Probleme und sollte 2019 ersetzt werden. Um weitere Servicekosten zu umgehen, hat der Gemeinderat allerdings die Ersatzinvestition in Teilschritten bereits ausgelöst.

Schliesslich wurde der ehemaligen Landratspräsidentin Elisabeth Augstburger das Ammeler Bürgerrecht erteilt. Nachdem sie es durch

Heirat entsprechend damaliger Praxis verloren hatte, stellte sie nun erfolgreich den Antrag auf Einbürgerung. Seinen Rücktritt verkündete hingegen Gemeindepräsident Ernst Möckli. Er tritt per Ende Juni 2019 aus dem Gemeinderat zurück, wie die «Volksstimme» bereits am Freitag meldete.

Markante Steigerung bei Gesundheits-Kosten

Wenslingen | «Gmäini» genehmigt positives Budget 2019

vs. Die Gemeinde Wenslingen rechnet in ihrem Budget 2019 mit einem markanten Anstieg der Kosten im Gesundheitsbereich. Der entsprechende Posten ist mit 174 200 Franken um über 50 000 Franken höher als im Vorjahresbudget. Insgesamt plant die Gemeinde aber mit einem positivem Budget 2019. Der Ertrag fällt um über 118 000 Franken höher aus als der Aufwand von rund 3,3 Millionen Franken. Investitionen sind in der Höhe von 910 000 Franken vorgesehen – darunter fällt auch der Umbau des Primarschulhauses. Die Einwohner haben das Budget an der Versammlung vom vergangenen Freitag angenommen.

Kinderbetreuung neu geregelt

Rümlingen | Versammlung genehmigt FEB-Reglement

vs. Die Einwohner der Gemeinde Rümlingen haben an der Versammlung vom Freitag das Reglement über die familienergänzende Kinderbetreuung genehmigt. Dieses regelt die Beiträge seitens der Gemeinde an Haushalte, die ein Angebot von familienergänzender Kinderbetreuung in Anspruch nehmen. Dabei sieht die Gemeinde sowohl Subjekt- als auch Objektfinanzierungen vor.

Das heisst, Erziehungsberechtigte können auf Gesuch die einkommensabhängigen Beiträge direkt beziehen (Subjektfinanzierung). Zusätzlich werden von der Gemeinde aber auch einzelne Anbieter unterstützt, die mit dem Gemeinderat eine Leistungsvereinbarung abge-

schlossen haben (Objektfinanzierung). Über eine solche Leistungsvereinbarung verfügt die Gemeinde etwa mit dem Verein Tagesmütter Oberes Baselbiet (VTOB).

Das ebenfalls vom Soverän genehmigte Budget 2019 der Gemeinde sieht einen Mehraufwand von knapp 53 000 Franken vor. Dies bei einem Gesamtaufwand von 5,3 Millionen Franken. Fürs kommende Jahr rechnet Rümlingen mit Investitionen von gut 260 000 Franken. Mit diesem Geld sollen zwei grössere Strassenabschnitte saniert und dabei auch Leitungen verlegt und neu gebaut werden. Mit Lukas Turnsek und Felix Enz konnte die Gemeinde zuletzt noch zwei Jungbürger aufnehmen.

Chilchacher soll bleiben, wie er ist

Tenniken | Eine Petition mit 291 Unterschriften

vs. Das «Chilchacher Komitee Tenniken» hat innerhalb von drei Wochen 291 Unterschriften für die Petition «Für einen verantwortungsbewussten Umgang mit unserer Landressourcen» gesammelt. Dies teilt das Komitee mit.

Die Unterzeichnenden – 289 davon sind laut Mitteilung stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger von Tenniken – setzten mit ihrer Unterschrift «ein klares Zeichen, dass sie nicht bereit sind, den Überbauungsplänen der Stiftung Kirchengut tatenlos zuzuschauen». Nur weil die Stiftung Kirchengut sich auf die Bewirtschaftung nach kaufmännischen Grundsätzen berufe, aufgrund des Mitgliederschwundes der reformierten Kirche angeblich mehr Mittel brauche «und nur, weil es Investoren gibt, die ihr Geld gewinnbringend anlegen möchten», solle die «unverzichtbar zum Dorfbild gehörende Chilchacher-Wiese verschwinden», heisst es in der von Hauptinitiant Kaspar Geiger unterzeichneten Mitteilung weiter. Genau dies versuche diese Petition zu verhindern. Die Petition soll den Tenniker Behörden an der Einwohner-Gemeindeversammlung von heute überreicht werden.

Daneben müssen die Einwohner an der Versammlung auch über den Reitplatz in Tenniken befinden. Dieser soll ausgebaut werden, weil die Anlage nicht den heutigen Anforderungen an eine Trainings- und Wettkampfanlage für den Reitsport entspricht. Der Ausbau bedingt eine Anpassung des kommunalen Richtplans sowie der Zonenvorschriften Landschaft, die nun dem Soverän zur Genehmigung beantragt wird. Wie zu Jahresende üblich, wird den Einwohnern auch in Tenniken das Budget fürs kommende Jahr vorgelegt. Es weist einen Mehraufwand von 52 300 Franken aus. Investitionen sind in der Höhe von 288 000 Franken geplant.

Und schliesslich dürfen die Tenniker Einwohner heute darüber abstimmen, ob die Gemeinde dem Verein Region Oberbaselbiet beitreten soll. Der Verein soll die vertiefte regionale Zusammenarbeit fördern. Ein Beitritt kostet jede Gemeinde 2 Franken pro Einwohner, sofern alle Gemeinden beitreten.